

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

1. Quartal im Fach Sport:

Thema: Auf dem Weg zum Professionelles Unterrichten im Sport

Praxisfrage: Bald unterrichte ich meine erste Sportstunde und jetzt?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld¹: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)²
<p>Was ist für mich ein/e gute/r Sportlehrer/in (biografischer Ansatz)?</p> <p>Was bringe ich vom Studium für den Sportunterricht schon mit?</p> <p>Was möchte/ muss/ will ich noch für die Tätigkeit in „Schule“ wissen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist für mich ein guter Lehrer/eine gute Lehrerin? (biografischer Ansatz) 	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern (S: 1)</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung (S: 1, S: 2)</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter (S: 1)</p>
<p>Der sicherere Sportunterricht – Sicherheitsaspekte verschiedener Sportarten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten 	<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend, und kognitiv aktivierend gestalten</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsförderung im Schwimmunterricht • Sicherheitsförderung am Beispiel ausgewählter Inhaltsbereiche • Videogestützte Analyse von typischen Fallbeispielen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitend: Sichtung und Reflexion des Medienkonzeptes der eigenen Schule • Medienkompetenzrahmen (MKR) mit zugehöriger Online-Plattform und Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung. Lehrkräfte in der digitalisierten Welt • Ggf. Auszüge aus KMK: Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz • Ggf. Auszüge aus Landesregierung NRW: Lernen im Digitalen Wandel. Unser Leitbild 2020 für Bildung in Zeiten der Digitalisierung • Ggf. Broschüre zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und • Distanzunterricht des MSB • Evt. Papier: In sieben Schritten zum schulischen Medienkonzept • Didaktische Modelle z.B. SAMR-Modell von Puentedura • Workshops zu Anwendungen (APPs) für Unterricht: Erwerb von Anwendungskompetenz, Reflexion der Möglichkeiten der Anwendung beim Kompetenzerwerb 	<p>E: Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (S: 2, S: 5)</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung (S: 1, S: 2)</p>
<p>Der Schülerin/dem Schüler auf der Spur! – Lernvoraussetzungen, Lerntypen, physische Voraussetzungen</p>	<p>Erste Schritte in eine schülerorientierte Unterrichtsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lernvoraussetzungen als Basis für die Unterrichtsplanung (einschließlich sprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern, ggf. erste Einsicht in die 	<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

	<p>individuellen Förderpläne, Austausch mit Sonderpädagogen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerorientierte Unterrichtsplanning auf der Grundlage der aktuellen empirischen Bildungsforschung • Vom Inhalt zum schülerorientierten Stundenthema 	<p>fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (S: 1, S: 5)</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (S: 1, S: 2, S: 3, S: 4)</p>
<p>Schüler wollen gerechte Sportlehrer/innen – Leistungsmessung und -beurteilung im Sportunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leisten und Leistung im Sportunterricht • Beurteilungsmethoden • Beteiligung der Schüler*innen an der Notengebung • Notengebung im Sportunterricht Pro und Contra • Leistungsbewertung im Fachseminar 	<p>Leistungsmessung und – bewertung: Auf dem Weg zu einer gerechten Note: Leistungen messen, bewerten und benoten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen (Schulgesetz, APO SI, LRS-Erlass, Nachteilsausgleich) und pädagogische Aspekte von Leistungsbewertung • Leistungsbewertung in inklusiven Lerngruppen bei zielgleicher und zieldifferenter Förderung • Leistungsbewertung im Zusammenhang mit sprachförderlichen Unterrichtssettings; Berücksichtigung von Alter, Herkunft, Sprachstand etc. bei der Bewertung von Leistungen • Funktion von Noten, Fehlerquellen, Grundsätze, Umgang mit Täuschungen • Leistungsmessung als Möglichkeit zur Evaluation von Unterricht 	<p>L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge</p> <p>L: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen</p> <p>L: Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>L: Leistungen systematisch und Kriterien orientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>L: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>B: Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

		<p>B: Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsbe rechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (S: 5)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 1, S: 2, S: 4, S: 5)</p> <p>Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe (S: 1, S: 2, S: 3, S: 4, S: 5, S: 6)</p> <p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung Kriterien geleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen (Perspektive Reflexivität)</p>
<p>Reflexion der Sportlehrer-/Innenrolle und der Leistungsbewertung</p> <p>Mögliche Impulse für die Reflexion mit dem Werkzeugkasten: Welche Bezugsnormen muss ich bei der Notengebung beachten? Wie stimme ich mich mit meinen Sportkolleginnen und Sportkollegen über eine transparente Leistungsbewertung ab?</p>	<p>Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der neuen Rollen • Rückblick auf Gelerntes in Handlungsfeld L <p>Selbstorganisierte Lerngruppen</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter (S: 1, S: 2, S: 3, S: 4)</p>

2. Quartal im Fach Sport:

Thema: Die eigene Sportlehrerrolle nimmt Gestalt an

Praxisfragen: Wie gestalte ich einen guten Sportunterricht methodisch? Wie verschriftliche ich meine Planung?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld ¹ : Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S) ²
<p>Der gestörte Sportunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Basis • Konsequenzen für den Sportunterricht • Umgang mit Leistungsverweigerung • Körpersprache und Stimmeinsatz im Sportunterricht • Classroom-Management im Sportunterricht • „Wer stört wen?“ 	<p>Unterrichtsstörungen (Vertiefung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Analyse konkreter Dauerstörungen und Entwicklung von Handlungsstrategien z.B. nach Lohmann, Nolting • Classroom-Management • Schulische Hilfen: Streitschlichtung und Trainingsraumkonzepte u.U. Möglichkeiten der Krisenintervention an Schulen z.B. bei Umgang mit Mobbing, Cybermobbing 	<p>E: Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p> <p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)⁴ und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (S: 1, S: 2, S: 3)</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern (S: 1, S: 3, S: 4)</p> <p>Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei (S: 1, S: 2, S: 3)</p>
Mit Methoden zu einem herausfordernden und differenzierenden Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten 	<p>L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

		Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 1, S: 2, S: 4)
Der schriftliche Entwurf im Fach Sport nimmt Gestalt an	<p>Den Schüler*innen auf der Spur" – Schülerorientierung als Leitgedanke für die Unterrichtsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lernvoraussetzungen als Basis für die Unterrichtsplanung (einschließlich sprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern, ggf. erste Einsicht in die individuellen Förderpläne, Austausch mit Sonderpädagogen) • Schülerorientierte Unterrichtsplanung auf der Grundlage der aktuellen empirischen Bildungsforschung • Vom Inhalt zum schülerorientierten Stundenthema 	<p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: Digitale Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen</p> <p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischen Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (S: S: 2, S: 3, S:4, S: 5)</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (S: 1, S: 2, S. 3, S: 4, S: 5, S: 6, S:7)</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten (S: 1, S: 2, S: 3, S:4)</p>
Reflexion des Gelingens der Unterrichtsplanung und -durchführung Mögliche Impulse für den Werkzeugkasten:	Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10:</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

Bin ich in der Lage im Hinblick auf meine Lerngruppe aus einer durchdachten Sachanalyse ein geeignetes Schwerpunktziel mit dazu passenden Teillernzielen zu formulieren, die eingebettet sind in einer stringent didaktisch-methodischen Analyse?		Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter (S: 1) Kompetenz 11: Kräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung (S: 1, S: 2, S: 4)
---	--	---

3. Quartal im Fach Sport:

Thema: Herausfordernden Sportunterricht planen- Kompetenzen im Sportunterricht individuell fördern

Praxisfrage: Jede/r Schüler/in soll individuell gefördert werden! - aber wie setze ich das in meinen Klassen um?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld ¹ : Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S) ²
Sportunterricht und Wertevermittlung – Erziehung zum und durch Sport (Doppelauftrag des Schulsports)	Werteerziehung: Vorgaben zur Werterziehung (Schulgesetz, Kernlehrpläne) in der Schule im Abgleich zum eigenen handlungsleitenden Menschenbild	<p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>Kompetenz 5: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen (S: 1, S: 3, S: 4)</p>
Koedukation im Sportunterricht – Grenzen und Möglichkeiten im Sportunterricht	<p>Schule und Unterricht geschlechtssensibel gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für eigene Prägungen und Chancenungleichheiten in Schule und Gesellschaft • Rückblick: Von Monoedukation und biologistischem Ansatz über geschlechtsspezifische Sozialisation zu Doing gender und reflexiver Koedukation • Geschlechtersensibler Unterricht heute • Schule als geschlechtergerechte Institution 	<p>U: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (S: 1, S: 3)</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<p>Mit Methoden zu einem herausfordernden und differenzierenden Sportunterricht</p> <p>Reflexion ausgewählter Methoden zur Kompetenzerweiterung im Sportunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportspielvermittlungskonzepte • Differenzielles Lernen im Sportunterricht 	<p>Differenzierung und Individualisierung mit Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Erweiterung der eigenen Methodenkompetenz • Maßnahmen zur Differenzierung und Individualisierung im Überblick (z.B. nach Paradies) • Exemplarisch: Ausgewählte Methoden unter dem besonderen Aspekt der Differenzierung und Individualisierung <ul style="list-style-type: none"> - Lerntheke, Lerntagebuch, - Portfolioarbeit - arbeitsteilige Aufgaben, Aufgaben auf verschiedenen Niveaus (z. B. Leiteraufgaben und 5-Stufen-Aufgaben), Aufgaben für verschiedene Eingangskäne, Lernstrukturgitter - unterstützende Medien und digitale Werkzeuge - Sprachfördermaßnahmen als Instrumente der Differenzierung und Individualisierung - Methoden des Kooperativen Arbeitens - Potentiale des Kooperativen Lernens für die Sprachbildung - Methodentraining zur Förderung von Methodenkompetenz bei Schülerinnen und Schülern 	<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/ zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (S: 2, S: 3, S: 4, S: 5)</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (S: 1, S: 2, S: 6)</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten (S: 1, S: 2, S: 3, S: 4)</p>
--	--	---

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

		<p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (S: 1, S: 3, S: 4)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 1, S: 2, S: 4)</p>
<p>Teamteaching im Fachseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Vorbereitung von Stunden mit besonderem experimentellem Charakter • Vorbereitung der selbstständigen Nachbesprechung • Auswertung der Hospitation 	<p>Teamteaching gemäß Bänderplan</p> <p>Vorbereitung, Durchführung und Nachbesprechung in selbstorganisierte Lerngruppen</p>	<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung Kriterien geleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S 1-5</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S 1,2,3,4,6</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S 1, 2,4</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S 1, 2</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<p>Inklusion im Sportunterricht</p>	<p>Thementag: Hospitation an Schulen mit „Gemeinsamen Lernen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von den Modellschulen und Fachleuten lernen: Beobachtung und Befragung zur Planung von Unterricht in inklusiven Klassen (z.B. Individualisierungsmaßnahmen, Bedeutung der Sprachförderung in inklusiven Klassen, ...) 	<p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (S: 2, S: 3)</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (S: 1, S: 2, S: 3)</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (S: 1, S: 3)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 1, S: 2, S: 4)</p>
<p>Auswertung von Praxisgruppenhospitationen mit dem Schwerpunkt: Differenzierung im Sportunterricht</p> <p>Mögliche Impulse für die Reflexion mit dem Werkzeugkasten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gelingt es mir, Schülerinnen und Schüler zu kooperativem Lernen zu befähigen und kooperative Lernprozesse anzuleiten? 	<p>Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>S: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>Kompetenz 1:</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none">Wie kann ich Schülerinnen und Schüler durch den gezielten Einsatz von Methoden und Medien in ihren Lern- und Arbeitsprozessen unterstützen?		<p>Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (S: 2, S: 3, S: 4)</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (S: 1, S: 2, S: 3, S: 5, S: 6)</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten (S: 1, S: 2, S: 3)</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (S: 1, S: 4)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 1, S: 2, S: 4)</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung (S: 1, S: 2, S: 3)</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter (S: 1, S: 2, S: 8)</p>
---	--	---

4. Quartal im Fach Sport:

Thema: Reflektierter Umgang mit Superdiversität

Praxisfrage: In meiner Klasse sind 30 Kinder aus fünf verschiedenen Nationen, teilweise auch Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen. Wie soll ich allen mit ihren Stärken und Schwächen gerecht werden?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld ¹ : Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S) ²
<p>Jede Sportstunde ist auch eine Deutschstunde – Schulung von Sprachkompetenz anhand von:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bewegungsbeschreibungen -Spiel/Regelbeschreibungen -etc. 	<p>Unterricht sprachsensibel gestalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Alltagssprache zur Bildungs- und Fachsprache • Spracherwerbssituation (Sprachbiografien) • Kopplung von fachlichen und sprachlichen Unterrichtszielen • Maßnahmen zur Sprachförderung z.B. Scaffolding; Formen von Visualisierung; Darstellungswechsel zur Förderung von Lesefähigkeit, Schriftlichkeit, Mündlichkeit 	<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>L: Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (S: 1, S: 2)</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (S: 3)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 1, S: 2, S: 4)</p>
<p>Chancen und Grenzen von neuen Medien im Sportunterricht. Entwicklung der Medienkompetenz im Sportunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videofeedback: Einsatz von Videoaufzeichnungen im Sportunterricht (BYOD) 	<p>Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitend: Sichtung und Reflexion des Medienkonzeptes der eigenen Schule 	<p>U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen. Perspektive Digitalisierung</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsanalyse • Selbstwahrnehmung eigener Bewegungen mit Video Delay • Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenzrahmen (MKR) mit zugehöriger Online-Plattform • und Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung. Lehrkräfte in der digitalisierten Welt • Ggf. Auszüge aus KMK: Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz • Ggf. Auszüge aus Landesregierung NRW: Lernen im Digitalen Wandel. Unser Leitbild 2020 für Bildung in Zeiten der Digitalisierung • Ggf. Broschüre zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht des MSB • Evt. Papier: In sieben Schritten zum schulischen Medienkonzept • Didaktische Modelle z. B. SAMR-Modell von Puentedura • Workshops zu Anwendungen (APPs) für Unterricht: Erwerb von Anwendungskompetenz, Reflexion der Möglichkeiten der Anwendung beim Kompetenzerwerb) <p>Rechtssicheres Arbeiten mit Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urheberrecht (Vortrag eines Juristen/einer Juristin) • Umgang mit Schüler* • innendaten und Persönlichkeitsrechten (DSG-VO) 	<p>U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>E: Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen</p> <p>L: Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen.</p> <p>S: Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (S: 3, S: 4)</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (S: 5, S: 6, S: 7)</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten (S: 3, S: 4)</p>
---	--	--

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

		<p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (S: 4)</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern (S: 2)</p> <p>Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei (S: 4)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 7)</p> <p>Kompetenz 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe (S: 5)</p>
Praxis – Kompaktlehrgang	<p>Differenzierung und Individualisierung mit Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Erweiterung der eigenen Methodenkompetenz 	<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

		<p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (S: 1, S: 2, S: 3, S: 5)</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (S: 2)</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten (S: 2)</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (S: 1)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 1, S: 2, S: 4)</p> <p>Kompetenz 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe</p>
--	--	--

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

		(S: 1, S: 2)
<p>Besonderes Thema für das lange Fachseminarband:</p> <p>Die Bedeutung der Exekutiven Funktionen für den Sportunterricht</p>	<p>Die Herausforderung Inklusion annehmen.</p>	<p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (S: 1, S: 2, S: 3, S: 5)</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (S: 2)</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten (S: 2)</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (S: 1)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 1, S: 2, S: 4)</p>
<p>Evaluation und Reflexion von Lernzielen und Lernprogression</p> <p>Mögliche Impulse:</p>	<p>Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

Wie gehe ich mit sprachlichen Defiziten meiner Schülerinnen und Schüler um? Wie bringe ich meine Schülerinnen und Schüler „zum Reden“?		Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter (S: 1, S: 2, S: 3)
---	--	---

5. Quartal im Fach Sport:

Thema: Öffnung von Schule – Sport im Kontext von Unterrichtsgängen, Klassenfahrten, Sponsoring und Beratungsaufgaben

Praxisfragen: Wie gehe ich mit neuen Medien im Sportunterricht um? Was muss ich bei Unterrichtsgängen oder Klassenfahrten als Sportlehrer/in beachten? Schulsport und Sponsoring – Was muss ich beachten?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld ¹ : Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S) ²
Beratung im Sportunterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Beratung professionell gestalten lernen • Typische Konflikt- und Beratungsanlässe unter der Lupe • Basisqualifikationen für Kommunikation erwerben und erproben • Elterngespräche gut vorbereitet führen. • Beratungs- und Konfliktsituationen mit Eltern und Schülerinnen und Schülern konkret erproben (Arbeit mit Fallvignetten, Videos) 	<p>B: Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen</p> <p>B: Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberichtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten</p> <p>B: Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten</p> <p>B: An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.)</p> <p>E: Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren</p> <p>L: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen. Perspektive Reflexivität Kompetenz 4:</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

		<p>Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung (S: 2)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 5, S: 6)</p> <p>Kompetenz 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe (S: 4, S: 5)</p>
<p>Mit Schülerinnen und Schülern unterwegs: Außerschulische Lernorte aufsuchen</p> <p>Wintersportfahrt in Kooperation mit einer Schule</p> <p>Besuch der Wasserskianlage in Langenfeld</p> <p>Wie plane ich einen Unterrichtsgang oder eine Klassenfahrt als Sportlehrer? Schulgesetz und Richtlinien für Schulfahrten etc.</p>	<p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Schülerinnen und Schülern unterwegs: Richtlinien für • Schulfahrten, Richtlinien für Sicherheit im Schulsport • Planung, Durchführung, Nachbereitung von Unterrichtsgängen und Klassenfahrten? 	<p>E: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p> <p>S: An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.)</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (S: 4)</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern (S: 1, S: 3)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern (S: 1, S: 2, S: 3, S: 4)</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

		<p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter (S: 5, S: 7)</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung (S: 1, S: 3)</p>
Sponsoring im Sportunterricht – Möglichkeiten und Grenzen Sponsorenläufe und Sportfeste in Schulen		<p>E: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p> <p>S: In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung (S: 3)</p>
Reflexionen zum Aufsuchen von außerschulischen Lernorten: Mögliche Impulse: Was muss ich bei der Planung, Durchführung und Evaluation von außerschulischen Lernorten beachten, wenn diese einen sportlichen Charakter (Wassersport, Wintersport) haben?	<p>Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung</p> <p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Schülerinnen und Schülern unterwegs: Richtlinien für • Schulfahrten, Richtlinien für Sicherheit im Schulsport • Planung, Durchführung, Nachbereitung von Unterrichtsgängen und Klassenfahrten? 	<p>E: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p> <p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter (S: 5)</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung (S: 3)</p>

6. Quartal im Fach Sport:

Thema: Als lebenslang lernende Lehrkraft die eigenen Kompetenzen durch Evaluation und Reflexion steigern und Schule in Gegenwart und Zukunft aktiv mitgestalten

Praxisfragen: Was habe ich gelernt, was muss ich noch weiterverbessern oder dazu lernen, um alle Handlungsfelder im Lehreralltag bewältigen zu können? Wie könnte ich als Lehrer/in an meiner neuen Schule Kooperationen intern und extern ausgestalten? Bin ich fit für die Prüfung?

Inhalte/Themen/Praxisbeispiele	Vernetzung mit KS	
<p>Selbstorganisierte Lerngruppen und Portfolioarbeit zur Reflexion der Kompetenzen in den fünf Handlungsfeldern im Hinblick auf die Ausbildungsstandards - „Bin ich fit für die Prüfung?“</p>	<p>Fit für die Prüfung? – Individueller Kompetenzcheck</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der zurückliegenden Ausbildung anhand der Handlungsfelder des Kerncurriculums mit Hilfe verschiedener Reflexionswerkzeuge • Start der Vorbereitung auf die Prüfung: individuelle und kooperative Aufarbeitung von Kompetenzdefiziten • Vertiefender Blick auf die Rechte und Pflichten von Lehrer/innen: Berufs- und Beamtenrecht, ADO, Schulgesetz insbesondere Mitbestimmungsgremien • Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung – Lehrkräfte in der digitalisierten Welt: Kritische Reflexion der eigenen im Vorbereitungsdienst erworbenen Kompetenzen 	<p>Handlungsfelder U, E, L, B, S</p> <p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Alle Kompetenzen und Standards</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<p>Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert für das Fach Sport zusammenarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Schulinterne Zusammenarbeit und Kooperation mit schulexternen Partnern, Vereinen und Sportstätten 	<p>Thementag: Außerschulischer Lernort und Bildungspartner</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Exemplarischer Besuch einer Bildungsstätte ● Informationen zu möglichen Bildungspartnern für Schulen 	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>S: In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter (S: 5)</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung (S: 3)</p>
<p>Reflexion der Kompetenzen in den fünf Handlungsfeldern im Hinblick auf die Ausbildungsstandards</p> <p>Evaluation des Fachseminar Sport mit anschließender Nachbesprechung</p>	<p>Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung</p>	<p>Handlungsfelder U, E, L, B, S</p> <p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Alle Kompetenzen und Standards</p>